



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

10. FanZine der Saison 2023/2024

119. Ausgabe



Inhalt

- Einladung zur Geburtstagsfeier -
- Farbenspiel -

Einladung zur Geburtstagsfeier



Der zweite Platz in unserer relativ leichten Gruppe der CL-Gruppenphase brachte uns bei der Auslosung im schweizerischen Nyon am 18. Dezember das erwartete Hammerlos, Real Madrid, die „Königlichen“ aus Madrid. Ja man sollte hier den Namen der Stadt dazu erwähnen, denn dieser erhabene Namenszusatz „Real“ (spanisch für königlich) wurde dem Verein durch den spanischen Monarchen Alfonso XIII. im Jahr 1920 verliehen, so lautete der Vereinsname dann Real Madrid Club de Fútbol und das Vereinswappen bereicherte sich um die Krone, die „croma real“. Real Madrid ist weder der einzige, noch der erste Verein des Landes, welchem diese Ehre zu Teil wurde – wahrscheinlich auch der Grund, weshalb der Begriff „Real“ in Spanien nicht als Bezeichnung des Hauptstadtclubs dient, sondern eher für

Real Sociedad aus San Sebastián Verwendung findet, die Basken sind „La Real“, die Hauptstädter eher „el Madrid“. Naja, mit den Basken hatten wir ja im europäischen Wettkampf auch schon Bekanntschaft geschlossen.

Real Madrid hebt sich aber schon allein durch seine unzähligen Erfolge in den verschiedensten nationalen und internationalen Wettbewerben von den anderen „königlichen“ Vereinen der iberischen Halbinsel ab. Der erfolgreichste Fußball-Klub der Welt ist ein Verein der Superlative. Wo soll man anfangen, wo aufhören, über den Klub zu berichten? Er hat eine schier unendlich lange Liste von historischen Spielern angefangen bei Alfredo Di Stéfano und Ferenc Puskás bis zu Zinédine Zidane und Cristiano Ronaldo. Die große Geschichte dieses Vereins ist aber untrennbar mit dem Namen des ehe-



maligen Spielers Santiago Bernabéu verbunden, der 1943 zum Vereinspräsidenten gewählt wurde. Der neue Präsident ließ ein riesiges Stadion bauen - das heutige Estadio Santiago Bernabéu. Im Jahr 1950 fasste es rund 120.000 Plätze. Zur Zeit neigt sich der sehr kostenaufwändige Umbau



des Stadions seinem Ende entgegen und soll im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein. Es soll dann ca. 80.000 Fans Platz bieten. Wenn man diversen Berichten Glauben schenken soll, ist die Eröffnung für den 06. März 2024, das Gründungsdatum von 1902 geplant. Bei diesem Datum klingt es doch in unseren Ohren. Genau - es ist das Datum des Rückspiels der Roten Bullen im Achtelfinale gegen Real Madrid. Das heißt, wir spielen - auch wenn die feierliche Eröffnung nicht stattfinden sollte - zum Geburtstag des Vereins gegen Real in Madrid. Ob dies der UEFA beim Ansetzen der Paarungen so bewusst war? Ich hoffe doch, dass die „Königlichen“ wissen, dass der Gast immer der „König“ ist und sie uns entsprechend zuvorkommend empfangen. Und - naja - Gäste lässt man halt nicht verlieren. Dies gehört einfach zur Etikette. Bis zur Geburtstagsfeier vergeht aber noch etwas Zeit und da ist es an unseren Jungs uns mit guten Ergebnissen bei Laune zu halten.



Farbenspiel

Heute ist also mit Bayer 04 Leverkusen der Tabellenführer zu Gast in der Red Bull Arena. Gegründet am 1. Juli 1904 als Turn- und Spielverein 1904 der Farbenfabrik - vormals Friedrich Bayer Co. Leverkusen. 1920 wurde der Verein in eine Turn(Sport)abteilung und eine Fußballabteilung getrennt. Die Fußballsparte trug von nun an den Namen FV 04 Leverkusen (später SV Bayer 04 Leverkusen). Von da an gab es in Leverkusen zwei Werksvereine. Erst 1984 wurden die beiden Vereine wieder unter dem Namen TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. zusammengeführt, ehe am 1. April 1999 die Fußballabteilung in die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH ausgegliedert wurde. Soviel zur Vereinsgeschichtskunde. In der Bundesliga trat Leverkusen erst 1979 in das Rampenlicht, als man souverän Meister der 2. Bundesliga Nord wurde. In den ersten Jahren spielte Bayer stets gegen den Abstieg, welcher 1982 erst in den Relegationsspielen gegen die Kickers aus Offenbach abgewendet werden konnte. Ab 1985 konnte sich die Mannschaft unter Trainer Erich Ribbeck in der oberen Tabellenhälfte etablieren und qualifizierte sich für den UEFA-Cup. Diesen konnte die Werksself im Jahr 1988 in den Endspielen gegen Espanyol Barcelona im Elfmeterschießen gewinnen. Im selben Jahr nahm auch Rainer Calmund seine Arbeit als Manager des Vereins auf. Unter seiner Regie fanden unter anderem Spieler wie

Andreas Thom, Ulf Kirsten, Jorginho, Paulo Sérgio, Bernd Schuster, Rudi Völler, Zé Roberto und Michael Ballack zu dem Verein. 1993 konnte die Mannschaft im Endspiel gegen die Amateure von Hertha BSC den DFB-Pokal gewinnen. Das einzige Tor an diesem Abend gelang Ulf Kirsten, welcher mit 181 Bundesligatoren auch der Rekordtorschütze von Bayer ist. Im Zeitraum von 1997 bis 2011 wurde Leverkusen fünfmal Vizemeister, was ihnen den Beinamen Vizekusen einbrachte. 2002 war

wohl das prägnanteste Jahr in der Vereinsgeschichte. In der Bundesliga wurde man Vizemeister hinter Borussia Dortmund, das DFB-Pokalspiel wurde gegen Schalke 04 verloren und auch im Endspiel der Champions-League musste man sich Real Madrid

geschlagen geben. Im Jahr 2000 wechselte auch ein gewisser René Adler aus Leipzig zur Werksself, wo er über die Junioren und die zweite Mannschaft (Amateure) ab 2003 dem Bundesligakader angehörte und 2007 sein Bundesligadebüt gab. Aufgrund einer Verletzung konnte er bei der Fußball-WM 2010 in Südafrika nicht teilnehmen. Dabei hatte ihn Jogi Löw als Nummer Eins im Tor vorgesehen.

Es wird heute bunt im Stadion. Legen wir mal die Farbpalette auf dem grünen Rasen aus und schicken die Malergesellen von der rechtsrheinischen Seite ohne Punkte zurück in das beschauliche Leverkusen.



Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support